

EIGENBETRIEB SENIORENZENTRUM ST. GEORG

WIRTSCHAFTSPLAN

für das Wirtschaftsjahr

2021

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg

Inhaltsverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2021

	Seite
Festsetzungsbeschluss	5
Vorbericht	7 - 19
Erfolgsplan	20 - 25
Vermögensplan	27 - 29
5-jährige Finanzplanung und Investitionsprogramm	31 - 39
Schuldenstand	41 - 43
Personalkostenaufwand und Stellenübersicht	45 - 47
Bilanz 2019	49
Gewinn- und Verlustrechnung 2019	51

Wirtschaftsplan 2021

des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg der Gemeinde Ertingen für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01. - 31.12.)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom **25.01.2021** aufgrund von § 3 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz in der Fassung vom 08.01.1992 (GBI S. 22) - geändert am 18.12.1995 (GBI. S. 875), 15.12.1997 (GBI. S. 522), 19.07.1999 (GBI. S. 292), 01.07.2004 (GBI. S. 469) und 17.06.2020 - in Verbindung mit § 4 GemO in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBI. S. 581) den Wirtschaftsplan für das **Wirtschaftsjahr 2021** wie folgt beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

im Erfolgsplan

mit Erträgen in Höhe von	3.181.000 EUR
mit Aufwendungen in Höhe von	<u>3.143.000 EUR</u>
und mit einem Gewinn von	38.000 EUR

im Vermögensplan

mit den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je	1.477.500 EUR
---	---------------

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf	0 EUR
--	-------

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen sind in Höhe von eingeplant.	0 EUR
---	-------

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	256.000 EUR
--	-------------

Ertingen, 25.01.2021

Jürgen Köhler
Bürgermeister

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2021

des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Allgemeines

- 1. Rechnungsergebnis Wirtschaftsjahr 2019**
- 2. Wirtschaftsjahr 2020**
- 3. Wirtschaftsplan 2021**
 - 3.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2021**
 - 3.2 Erläuterungen zum Vermögensplan 2021**
- 4. Erläuterung zum Finanzplan 2020 - 2024**
- 5. Zusammenfassung**

Allgemeines

Rechtsgrundlage

Das Seniorenzentrum St. Georg ist ein Eigenbetrieb der Gemeinde Ertingen im Sinne des § 102 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und § 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG). Rechtsgrundlage ist die Betriebssatzung. Sie wurde vom Gemeinderat am 23.03.2010 beschlossen und trat am Tag nach Bekanntmachung (01.04.2010) in Kraft. Die Betriebssatzung wurde am 24.06.2013 und am 27.07.2020 mittels Gemeinderatsbeschluss geändert.

"Für den Eigenbetrieb wird kein Betriebsausschuss gebildet. Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind. Der Gemeinderat entscheidet auch in den Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz einem beschließenden Betriebsausschuss obliegen und die nach § 3 nicht der Betriebsleitung übertragen sind" (§ 2 der Betriebssatzung).

Organe

"Zur Leitung des Eigenbetriebs wird ein Betriebsleiter bestellt. Dem Betriebsleiter obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung und die Entscheidung in allen Angelegenheiten des Betriebs, soweit nicht der Gemeinderat oder ein Ausschuss nach den in der Hauptsatzung der Gemeinde Ertingen festgelegten Wertgrenzen und Festlegungen zuständig wäre. In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Ertingen am 15.09.2014 wurde der Betriebsleiter gewählt und zum 01. Januar 2015 eingestellt.

Das **Stammkapital** beträgt 50.000,- €

Wirtschaftliche Grundlagen

Das Pflegeheim stellt seit 01.09.2019, 59 Pflegeheimplätze für vollstationäre Pflege (einschließlich 5 Plätze für eingestreuete Kurzzeitpflege) sowie „konzeptionell“ 10 Plätze für teilstationäre Pflege zur Verfügung. Das Heim ist eine gemeinnützige Einrichtung und dementsprechend von Steuern befreit. Für einzelne Tätigkeiten liegt ein steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb vor, der der Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer unterliegt.

1. Rechnungsergebnis Wirtschaftsjahr 2019

1.1 Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzaufbau	31.12.2019 Euro
Aktivseite	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.403.140,87
Vorräte	19.718,77
kurzfristige Forderungen	227.557,24
flüssige Mittel	1.247.095,49
	<hr/>
	3.897.512,37
Passivseite	
Eigenkapital	2.659.172,41
Sonderposten	740.930,00
Rückstellungen (langfristig)	43.000,00
Darlehen	156.976,00
langfristige Mittel	<hr/>
kurzfristige Schulden	3.600.078,41
	297.433,96
	<hr/>
	3.897.512,37

Der Bilanzaufbau ist geprägt auf der Aktivseite durch einen branchentypisch hohen Bestand an Sachanlagen (hauptsächlich Immobilien) und durch flüssige Mittel sowie auf der Passivseite durch im Eigenkapital gespeicherte Selbstfinanzierung und durch Zuweisungen Dritter (hauptsächlich der öffentlichen Hand).

Die langfristig verfügbaren Mittel zum 31.12.2019 (Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Darlehen) mit 3.600 T€ überragen - wie in den Vorjahren auch – das langfristig gebundene Vermögen (Sachanlagen) mit 2.403 T€ um 1.197 T€. Dieser Mehrbestand ist zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres als flüssige Mittel 1.247 T€, Vorräte 20 T€ und als Saldo kurzfristige Forderungen/kurzfristige Schulden minus 70 T€ bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind Geldvermögen im Sinne von § 62 AO. Die Mittel werden für die beabsichtigte Neu- und Wiederbeschaffung von Sachanlagen angesammelt und sie dienen teilweise auch als Reserve für die störungsfreie Abwicklung des Umsatzprozesses.

Einen tieferen Einblick in die finanzwirtschaftlichen Vorgänge bietet die Kapitalflussrechnung (Cash flow). Die Kennzahl Cash flow ist ein wichtiger Indikator der Zahlungskraft und des Innenfinanzierungspotenzials eines Unternehmens. Im Geschäftsjahr zeigt die Veränderung (wie im Vorjahr) einen weiteren Mittelzufluss um 99 T€ an. In diesem Umfang stieg der Saldo des kurzfristig gebundenen Vermögens und der kurzfristigen Schulden von 1.098 T€ (01.01.2019) auf 1.197 T€ (31.12.2019).

Zugänge

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden 178.088,08 € mit Eigenmitteln in das Anlagevermögen investiert.

Sanierung Heizungsverteiler	144.746,45 €
Anschluss Glasfaserleitung	9.847,46 €
Kaffee- Teebrühanlage	2.081,31 €
Upgrade Rufanlagenserver	11.372,83 €
Lilienverteiler inkl. IP-Linienmodule	<u>10.040,08 €</u>
	178.088,08 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Erfolgsplan 2019 waren die Erträge mit 3.067.500 € und die Aufwendungen mit 3.091.500 € prognostiziert. Der geplante Jahresverlust von 24.000 € wurde um 188.905,81 € übertroffen und machte einen Jahresüberschuss von 164.905,81 € möglich.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde in der Gemeinderatsitzung am 20.07.2020 vorgestellt und vom Gemeinderat gemäß der Beschlussvorlage genehmigt. Der Betriebsleitung wurde Entlastung erteilt.

2. Wirtschaftsjahr 2020

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am **25.11.2019** den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Der Erfolgsplan wurde mit den **Erträgen** und **Aufwendungen** von je **3.110.500 €** festgesetzt und der Vermögensplan mit **Einnahmen** und **Ausgaben** von je **1.273.000 €**.

Im Wirtschaftsplan 2020 war ein Jahresüberschuss von 10.000 € vorgesehen. Derzeit liegt das vorläufige Hochrechnungsergebnis 2020 mit ca. 35.000 € etwas höher als geplant. Was sich bis zum Jahresende möglicherweise nochmals verändern kann. Hierfür sind die nur schwer kalkulierbaren Faktoren wie Belegungszahlen und Pflegegradverteilung sowie bei den Personalkosten die Stundenentwicklung verantwortlich.

Das hochgerechnete, etwas bessere Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2020 könnte aus folgenden Gründen zustande kommen:

Geringere Einnahmen bei Pflegeleistung, Unterkunft und Versorgung und bei den Investitionskosten.

Gründe hierfür liegen in einer Reduzierung der Bettenbelegungstage, welche der Corona-Pandemie geschuldet sind. Wegen fehlender geeigneter Schutzausrüstung konnte zunächst keine ausreichende Quarantänesituation sichergestellt werden. Frei gewordene Betten konnten zwischen März und Juni nicht oder nur teilweise nachbelegt werden.

Im Gegenzug wurde durch die Corona-Verordnungen geregelt, dass für diese Einnahmeausfälle und auch für die coronabedingten Mehraufwendungen wie bspw. für die Anschaffung geeigneter Schutzkleidung, Ersatzleistungen bei den Pflegekassen beantragt werden können. Hierdurch entstand die Möglichkeit für eine teilweise Rückerstattung dieser Einnahmeausfälle.

Geringere Ausgaben bei den Personalkosten.

Gründe hierfür waren langzeiterkrankte Mitarbeiter, welche aus der Lohnfortzahlung herausgenommen wurden. Es entstanden Lücken bis zur erfolgreichen Nachbesetzung der frei gewordenen Stellen, wegen ungeeigneten Bewerbungen. Auch die Anpassung von Personalstellen wegen den geänderten Anforderungen der LHeimBauVO wirkten sich da aus. Unklar sind im Gegenzug auch die Entwicklungen bei den Mehrarbeitsstunden und ob am Jahresende Rückstellungsbeträge aufgelöst werden können oder neue gebildet werden müssen.

Etwas geringere Ausgaben bei den Lebensmittelkosten und Energiekosten.

Die im Juli 2018 geführte Pflegesatzverhandlung, beinhaltete eine Pflegesatzanpassung in drei Stufen. Die dritte und letzte Stufenerhöhung im Januar 2020 (bis zum 30.09.2020), beinhaltete eine Erhöhung um 1,2 %, was sich auf die Umsatzerlöse auswirkte.

Zu neuen Pflegesatzverhandlungen wird erst aufgerufen, wenn durch einen Tarifabschluss im öffentlichen Dienst geklärt wurde, wie hoch die Personalkostensteigerungen für die Zukunft sein werden. Geplant ist der Dezember 2020.

3. Wirtschaftsplan 2021

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde auf der Basis des Rechnungsergebnisses 2019, des vorläufigen Rechnungsergebnisses 2020 und aufgrund von Prognosen aufgestellt.

Die Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2021 stellen sich wie folgt dar:

	Plan 2021	Plan 2020	Differenz	RE 2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
Erfolgsplan	3.181.000	3.110.500	70.500	3.215.976,96
Vermögensplan	1.477.000	1.273.000	204.000	1.456.961,62
insgesamt	4.658.000	4.383.500	274.500	4.681.938,58

3.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2021

Vorabinformationen zu den Erläuterungen zum Erfolgsplan 2021- LHeimBauVO:

Das Jahr 2021 wird das zweite Jahr sein, in welchem die mit der Heimaufsichtsbehörde vereinbarten Veränderungen, aufgrund der Anforderungen der LHeimBauVO (Landes Heimbauverordnung), ganzjährig zum Tragen kommen. Von den bis zum 31.08.2019, 63 im Rahmenvertrag vereinbarten Pflegeheimplätzen, wurden seit dem 01.09.2019 noch 59 Pflegeheimplätze belegt. In Summe bedeutete dies, bei angenommener gleichbleibender Belegungsquote, eine Reduktion der Erlöse aus Pflegeleistung um 6,36 %. Wobei angenommen wurde, dass die Bewirtschaftungskosten des Hauses ähnlich bleiben werden.

Nachdem auch die Personalschlüssel dieselben blieben, hieß das, bei geringerer Bewohnerzahl nach der LQV (Leistungsqualitätsvereinbarung), das Personal für die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner anzupassen. Eine Herausforderung war, die erforderlichen Personalanpassungen im aktuellen Dienstplanmodell umzusetzen, dies ist jedoch verhältnismäßig gut gelungen.

Erträge

a) Erträge aus der Pflegevergütung

Das Kerngeschäft des Seniorenzentrums ist die stationäre Pflege.

Dem Entgeltsystem für Pflegeeinrichtungen entsprechend, vereinbart das Seniorenzentrum St. Georg mit den Kostenträgern die Entgelte je Pfl egetag nach Pflegegraden für stationäre Pflegeleistungen. Bei den Pflegesatzverhandlungen im Juli 2018 wurde eine Erhöhung der Pflegevergütung und der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung in drei Stufen, mit einer Gesamtlaufzeit von 25 Monaten vereinbart. Für die erste Stufe vom 01.08.18 bis 30.04.2019 wurde eine Erhöhung von 5 % vereinbart. Für die zweite Stufe vom 01.05.19 bis zum 31.12.19 wurde eine Erhöhung um weitere 5 % vereinbart. Und für die dritte Stufe vom 01.01.20 bis zum 30.09.20 wurde eine Erhöhung um 1,2 % vereinbart. Nachdem im Herbst 2020 im öffentlichen Dienst zu Tarifverhandlungen aufgerufen und ein Abschluss erzielt werden konnte, wird dieser TVöD Tarifabschluss, Grundlage für die neuen Pflegesatzverhandlungen bilden. Im November wurde bereits zu Pflegesatzverhandlungen aufgerufen, jedoch stand zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch kein Verhandlungstermin fest.

Eine weitere Möglichkeit der Einflussnahme auf die Pflegevergütung, ist eine zeitnahe Pflegebegutachtung und eine stets korrekte Pflegegradeinstufung der Bewohnerinnen und Bewohner. Hierfür finden regelmäßige Pflegevisiten statt und die Teams arbeiten dafür

auch eng und in Absprache mit den Angehörigen zusammen. Nachdem in der zweiten Jahreshälfte 2020 einige BewohnerInnen mit hohen Pflegegraden verstorben sind und dafür BewohnerInnen mit geringeren Pflegegraden aufgenommen wurden, wird dieses Vorgehen auch für das 2021 besonders wichtig sein.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die größte Position bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist das Fremdessens (Essen auf Räder, einschließlich des Mittagstisches im Speisesaal). Nachdem sich die Anzahl der Neubestellungen in den letzten Jahren kaum veränderte, haben die Werbemaßnahmen im Jahr 2020 doch Früchte getragen und es sind neue Kunden hinzugekommen. Diese gilt es als Kunden zu behalten, was sich über die Qualität des Essens und die Servicequalität erreichen lässt. Auch die hinzugekommenen Kunden (Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Ertingen) dienen als wichtige Qualitätsbewerter und empfehlen das Essen auf Räder weiter.

Für die Mieteinnahmen der Funkturmanlagen auf dem Dach des Seniorenzentrums bestehen Mietverträge mit einer mehrjährigen Laufzeit. Dadurch bleiben diese Mieteinnahmen zunächst stabil.

Die Einnahmen aus den Betreuungsleistungen der betreuten Seniorenwohnanlage schwanken immer leicht. Dort muss nach wie vor Überzeugungsarbeit geleistet werden, dass diese von den Mietern, die an die Wohnanlage gebundenen Leistungen, an das Seniorenzentrum bezahlt werden.

Im Jahre 2020 und vermutlich bis ins Jahr 2021 hinein, bestand und besteht die Möglichkeit, der Corona-Pandemie geschuldeten Mindereinnahmen und Mehrausgaben, bei den Kostenträgern geltend zu machen. Hierzu zählen auch Einnahmen und Ausgaben der Corona-Prämie für Pflegeheim-MitarbeiterInnen.

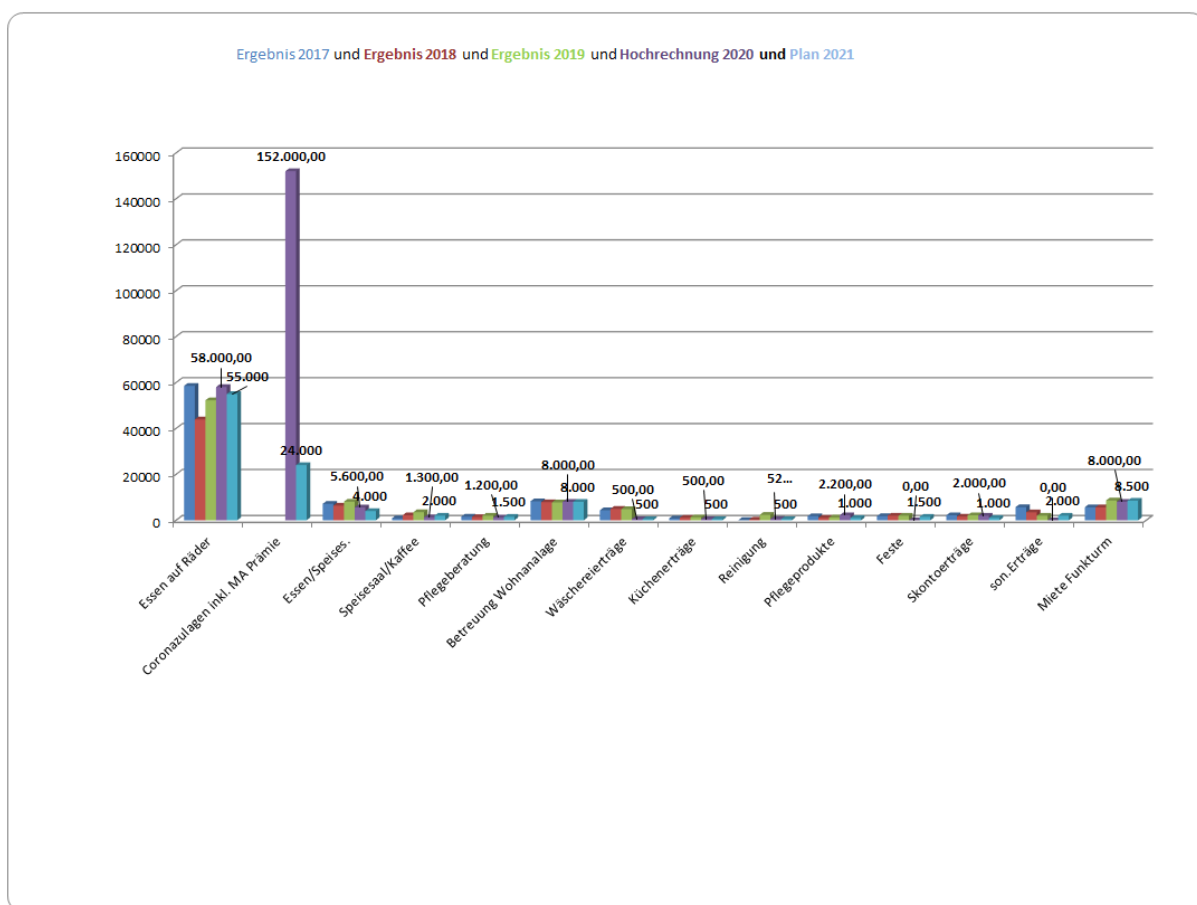


Diagramm: Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge, 2021

Aufwendungen

a) Personalkosten

Die Tarifierhöhung ist der maßgebliche Faktor bei der Personalkostensteigerung. In den vergangenen Jahren fanden Tarifierhöhungen fast jährlich statt. Auch die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) nach dem TVöD hat sich in der Vergangenheit im Gesamtvolumen erhöht. In 2018 fanden Tarifverhandlungen statt und es wurde für den öffentlichen Dienst eine Lohnerhöhung in Stufen vereinbart. Die zweite Stufe begann am 01. April 2019 und eine dritte Stufe, die bis zum 31.08.2020 vereinbart wurde, am 01. März 2020.

Die Tarifpartner haben im Sommer 2020 diesen Tarifvertrag gekündigt und zu neuen Verhandlungen aufgerufen. Im November 2020 konnte eine Einigung getroffen werden und im Wirtschaftsplan für 2021 wird eine Personalkostensteigerung von 3 % zu Grunde gelegt. Ein weiterer Kostenfaktor, der nur bedingt kalkulierbar ist, sind die Ausfallzeiten und Mehrarbeitszeiten. In den Wirtschaftsjahren 2018 und 2019 konnten Mehrarbeitsstunden aufgelöst werden, in 2020 blieben die Stunden in etwa gleich. Ziel für 2021 ist, die restlichen Mehrarbeitszeiten weiterhin zu reduzieren und die Restrückstellungsbeträge sukzessive aufzulösen.

Der gesetzliche Rahmen zur Erfüllung der mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüssel und dessen Überprüfung, wurde in den vergangenen Jahren deutlich verschärft. Die Pflegeheime werden mehrmals jährlich, teilweise unangemeldet, überprüft und werden jeweils auch aufgefordert die Personalzahlen transparent zu machen. Hierdurch werden Handlungsspielräume eingeschränkt und bei Nichterfüllung drohen Rückzahlungen bereits erhaltener Pflegeleistungen. Eine Konsequenz ist, ein noch engmaschigeres Belegungs- und Personalcontrolling und ein rasches Reagieren bei einer festgestellten Personalunterbesetzung. Die logische Konsequenz ist bei einem erhöhten Pflegebedarf die entsprechende Personalanpassung vorzunehmen. Diese ist im Wirtschaftsplan kalkulatorisch hochgerechnet.

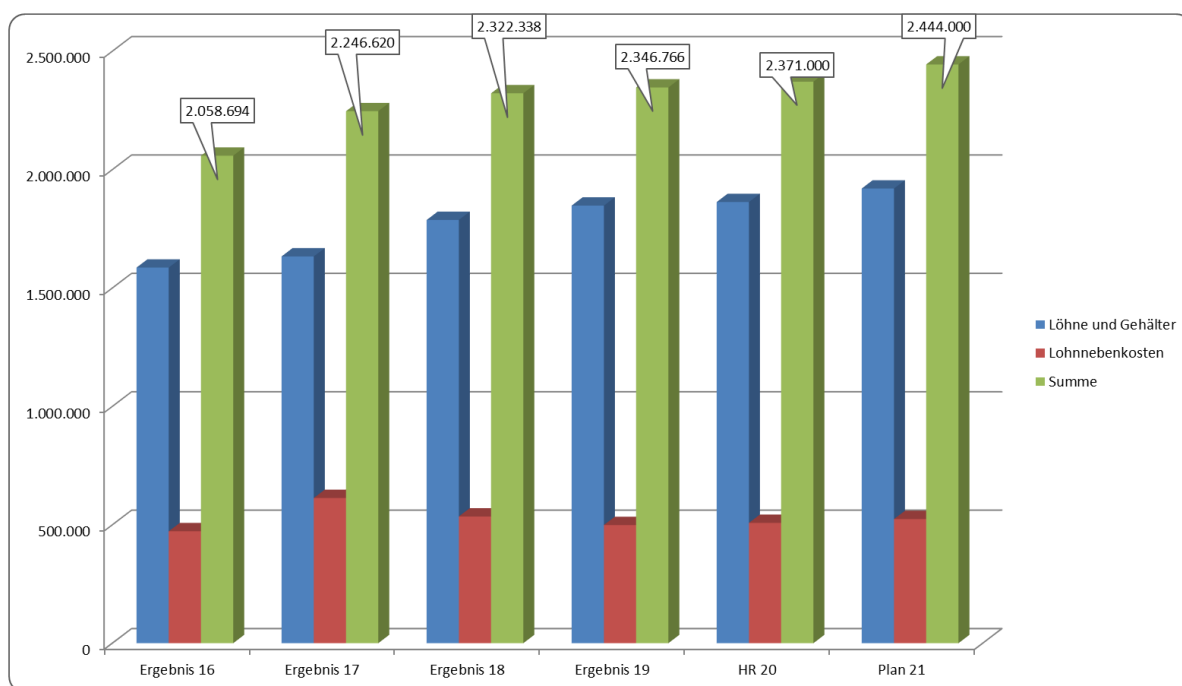


Diagramm: Entwicklung der Personalkosten, 2021

b) Materialaufwand

➤ Lebensmittelkosten

2020 wurden für Lebensmittel 98 T€ bereitgestellt, hiervon werden laut Hochrechnung voraussichtlich nur 88 T€ benötigt. Es wird weiterhin neben der Wirtschaftlichkeit auch auf die Qualität geachtet. Die geplanten Lebensmittelkosten in 2021 berücksichtigen Anpassungen beim Einkauf der Lebensmittel und es wird weiterhin angestrebt, das Angebot von Essen auf Rädern auszubauen bzw. zu stabilisieren.

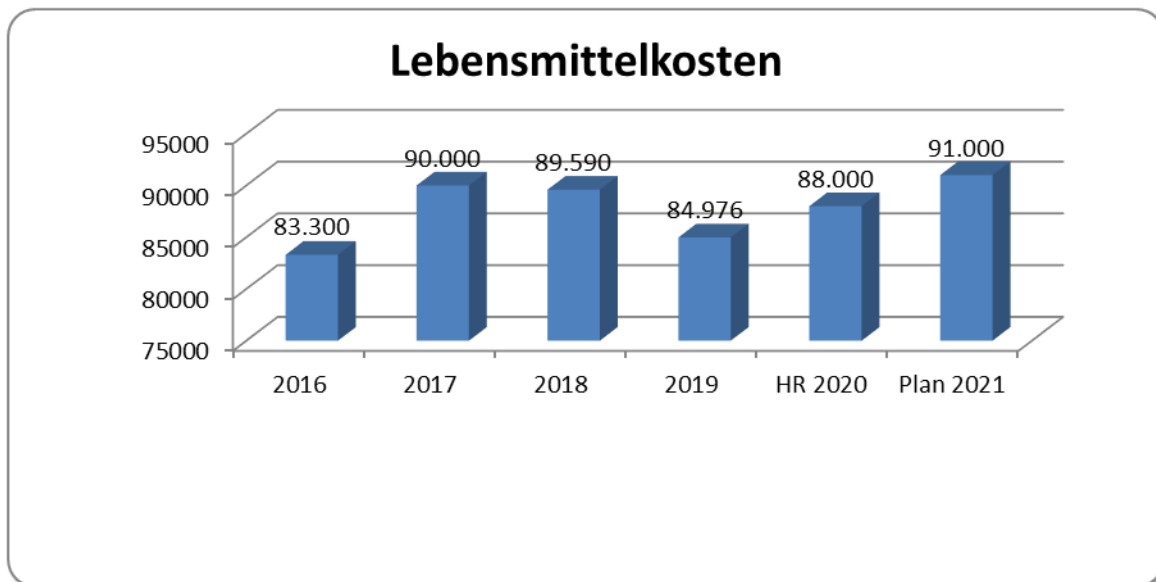


Diagramm: Entwicklung der Lebensmittelkosten, 2021

➤ **Energiekosten: Strom, Wasser, Heizung**

Gegen Ende 2019 wurde zu einem günstigeren Stromanbieter gewechselt, was sich bereits im Haushaltsjahr 2020 positiv auswirkte. Im Wirtschaftsplan für 2021 wird mit ähnlichen Kosten wie in 2020 gerechnet. Am Wasserverbrauch und bei den Heizungskosten wird von gleichen Kosten wie in 2020 ausgegangen. Wie sich der Verbrauch bei der Fernwärme, mit der in 2019 eingebauten neuen Heizungssteuerungsanlage entwickelt wird sich erst zum Jahresende 2021 zeigen.

➤ **Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf**

Das vorläufige Ergebnis 2020 ist geringfügig höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen, jedoch geringer als im Vorjahr. Gründe hierfür waren höhere KfZ-Reparaturkosten und höhere Kosten der Personalabrechnungsstelle. Für 2021 wird von einer 3%igen Kostensteigerung ausgegangen.

c) Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

Das vorläufige Ergebnis 2020 liegt ähnlich wie im Wirtschaftsplan 2020 geplant. Für 2021 wird der Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde vermutlich wieder etwas steigen. In 2021 stehen vermutlich Personalkostensteigerungen wegen den bevorstehenden Tarifverhandlungen an. Hierfür werden auch vorsorglich 3 % Mehrkosten berücksichtigt.

	Ergebnis 2019	HR 2020	Plan 2021
SUMME	50.549,41 €	52.000 €	54.000 €

Hinzu kommen Kosten für Leistungen des Personalabrechnungsservice und Leistungen des Rechenzentrums.

Abschreibungen

Im Vergleich mit den letzten Jahren sind die Abschreibungen in 2020 gestiegen. Gründe hierfür sind die umfassenden Investitionsmaßnahmen in 2019. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear fortgeschrieben.

Aufwendungen für Instandhaltungen

Die Unterhaltungskosten lagen in 2019 bei rund 119 T€. Für 2020 werden laut Hochrechnung ca. 75 T€ anfallen, geringfügig weniger als im Wirtschaftsplan eingeplant. Für das Jahr 2021 werden für erforderliche Investitionen und Instandhaltungen rund 85 T€ eingeplant.

Sonstige Aufwendungen

Für sonstige Aufwendungen werden im Planungsjahr lediglich 4 T€ vorgesehen.

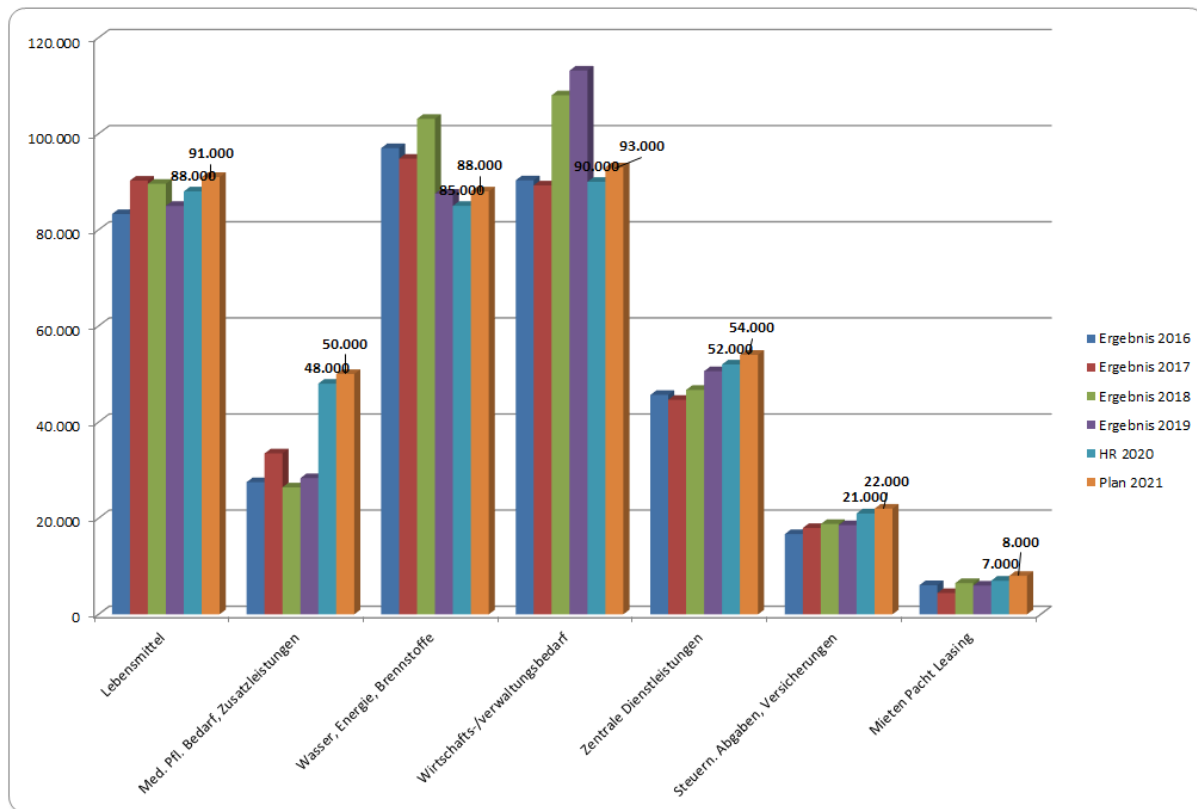


Diagramm: Entwicklung des Materialaufwands, zentr. Dienstleistungen und Steuern, Abgaben, 2021

3.2 Erläuterungen zum Vermögensplan 2021

Finanzierungsmittel

Da die tatsächliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr zwangsläufig von den Planzahlen des Vermögensplans abweicht, werden diese Planabweichungen durch eine Vermögensplanabrechnung ermittelt. Das Ergebnis ist dann ein Deckungsmittelüberschuss oder eine Deckungsmittellücke.

Danach standen dem Seniorenzentrum St. Georg aus den Vorjahren erübrigte Mittel in Höhe von rund 1.197 T€ als Finanzierungsmittel im Vermögensplan 2020 zur Verfügung. Die Vermögensplanberechnung für das Jahr 2021 ergibt dann einen voraussichtlichen Mittelüberschuss in Höhe von ca. 1.252 T€.

Die geplanten Investitionen Dachsanierung Pflege EG, Upgrade Brandmeldeanlage und EDV Erneuerung, mit 105 T€ können aus Eigenmitteln finanziert werden.

Finanzierungsbedarf

Bestandteil der Ausgaben sind neben den Kredittilgungen (11.300 €), die Investitionen und Instandhaltungen. Sowohl die o.g. Investitionen in Höhe von 105 T€ als auch die vorgesehenen Instandhaltungen in Höhe von 85 T€ werden aus Eigenmitteln finanziert. In 2021 ist mit einem Jahresgewinn von 38 T€ zu rechnen. Es ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Bis zum Jahresende wird sich der Schuldenstand von 145.762 € bis auf 134.548 € verringern. Die Pro-Kopfverschuldung liegt am Jahresende bei 25,11 € (VJ 27,15 €).

4. Erläuterungen zum Finanzplan 2020 - 2024

5-jähriger Erfolgsplan

Die Herausforderungen an die Pflegeeinrichtungen, wegen der Corona-Pandemie, werden möglicherweise auch in den kommenden Jahren spürbar bleiben. Coronahilfen wie sie im Jahre 2020 an die Pflegeeinrichtungen bezahlt wurden, können so vom Gesetzgeber nicht auf Dauer geleistet werden. Daher wird es erforderlich, alle Maßnahmen des Krisenmanagements inkl. der Schutzausrüstung-Bevorratung stets im Blick zu haben und schnell zu reagieren. In 2020 wurde schon deutlich, dass hierfür mehr Personal, mehr, Zeit und mehr Geld benötigt wird. Hier gilt es auch in Zukunft einen Blick darauf zu haben um gute Strukturen vorzuhalten.

Oberstes Ziel der Unternehmensführung ist es nach wie vor, für die pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ertingen und Umkreis, eine qualitativ hochwertige stationäre Pflege anzubieten und die Existenz des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Deshalb gilt es weiterhin, neben den kontinuierlichen Verhandlungen zur Entgelterhöhung- welche zum Jahreswechsel 2020/-21 wieder geführt werden, auch kontinuierlich sparsam mit den Kostenblöcken umzugehen.

Der größte Kostenblock sind weiterhin die Personalkosten. Kostentreiber sind neben den Tarifierhöhungen weiterhin, schwer planbare und voraussehbare Arbeitsausfälle wegen Krankheit. Um diesen Weg weiterhin kontinuierlich zu verfolgen und die Mitarbeiter neben einer funktionalen Gesunderhaltung weiterhin für die Arbeit zu motivieren, ist wieder geplant, in den kommenden Jahren ein Teil der zur Verfügung stehenden Finanzmittel für lösungs- und zieleorientierte Gesundheits-, Führungs-, Personal- und Organisationsentwicklungs-Maßnahmen zu investieren.

Ziel ist weiterhin am Jahresende mindestens eine schwarze Null stehen zu haben. Daher werden weiterhin die Personal- und Sachkosten im Kontext mit der Belegungssituation im Rahmen eines engmaschigen Controllings beobachtet und erforderlichenfalls zeitnah gegengesteuert. Ziel ist, eine Personalbesetzung gemäß der Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen (LQV) zu erhalten, das Personal motiviert und gut gelaunt bei der Arbeit anzutreffen und als Unternehmen für Bewerber in der Zukunft, im Vergleich mit anderen Pflegeheimen besonders attraktiv zu sein.

5-jähriger Vermögensplan

Die Finanzplanung sieht Ersatzbeschaffungen von Sachanlagen mit Ausnahme von 2021 (105 T€), ein jährliches Investitionsvolumen zwischen 30 T€ und 40 T€ vor. Dieses soll jeweils aus Eigenmitteln finanziert werden.

5. Zusammenfassung

Die Dringlichkeit der kontinuierlichen Kostenkontrolle bleibt weiterhin bestehen. Die Jahresergebnisse sollen weiterhin mindestens ausgeglichen bleiben. Die Kostensteigerung bei den Personalaufwendungen, sollen durch die verhandelten Pflegesätze gedeckt sein. Für den wirtschaftlichen Erfolg gilt deshalb mehr denn je, die Wechselwirkungen zwischen optimaler Wohnerversorgung, Mitarbeiterorientierung und Kostenreduzierung herauszustellen und bei zuhalten.

In den bevorstehenden Jahren werden die Anforderungen an die stationären Pflegeeinrichtungen nicht weniger werden. Auch die Anforderungen der LHeimBauVO, bis 2030 ein Pflegeheim vorzuhalten, welches alle gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich

erfüllt, sollten rechtzeitig konzeptionell angedacht werden. Umbau-, Anbau-, oder Neubaumaßnahmen müssen bis dahin abgeschlossen sein.

Die organisatorischen Anforderungen der Heimpersonalverordnung - HeimPersVO, die Anpassungen durch die neue generalisierte Pflegeausbildung, das neue Qualitäts-Begutachtungsverfahren und die Einführung der Transparentberichte mit den Qualitätsindikatoren und Weiteres, werden zu schaffen sein.

Schwer absehbar ist jedoch, welche höheren Ausgaben für Investitionen und Umstrukturierungsmaßnahmen anfallen werden. Dies wird in den kommenden Jahren deutlicher und planbarer. Für das Seniorenzentrum St. Georg bedeutet das zunächst, die Konsolidierung der letzten Jahre fortzuführen und soweit möglich, auch Finanzmittel für die zukünftigen Investitionen zu erwirtschaften.

Ertingen im Dezember 2020



Stefan Bühler
Heimleitung

Erfolgsplan 2021
des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg				
Landkreis Biberach				
Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12)				
	Plan 2021	Plan 2020	Ergebnis 2019	
	Euro	Euro	Euro	
1.	Erträge aus der allgemeinen Pflegeleistung gemäß PflegeVG	2.155.000	2.122.000	2.174.951,42
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	606.000	602.000	612.284,72
3.	Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel	15.000	16.000	19.920,58
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	205.000	214.000	219.402,84
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	86.000	85.000	98.157,40
5.	Zuweisungen und Zuschüsse zu laufenden Aufwendungen	25.000	6.000	23.818,91
6.	Sonstige betriebliche Erträge	20.000	20.000	19.297,73
	Coronahilfe	24.000	0	0,00
7.	Personalaufwand	0		
	a) Löhne und Gehälter	1.920.000	1.860.000	1.847.796,48
	b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	524.000	548.000	498.969,57
8.	Materialaufwand	0		
	a) Lebensmittel	91.000	98.000	84.976,61
	b) Medizinisch-pflegerischer Bedarf	50.000	35.000	28.346,30
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	88.000	115.000	87.551,13
	d) Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	93.000	95.000	113.144,85
9.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	54.000	52.000	50.594,41
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	22.000	21.000	18.563,46
11.	Mieten, Pachten, Leasing	8.000	8.000	5.986,05
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	48.062,00
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	3.321,66
14.	Abschreibungen	0		
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	187.000	165.000	172.931,08
	b) Abschreibungen auf Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	4.000	0	9.023,69
15.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	85.000	86.500	119.976,28
16.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.000	4.000	2.817,22
17.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	500	81,36
18.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.000	13.000	7.072,36
19.	Jahresgewinn (+) -verlust (-)	38.000,00	10.000,00	164.905,81

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg			
Landkreis Biberach			
Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12)			
ERTRÄGE	Plan 2021	Plan 2020	Ergebnis 2019
	Euro	Euro	Euro
Erträge aus der allgemeinen Pflegeleistung gemäß PflegeVG	2.155.000	2.122.000	2.174.951,42
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	606.000	602.000	612.284,72
Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel	15.000	16.000	19.920,58
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	205.000	214.000	219.402,84
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	86.000	85.000	98.157,40
Zuweisungen und Zuschüsse zu laufenden Aufwendungen	25.000	6.000	23.818,91
Sonstige betriebliche Erträge	20.000	20.000	19.297,73
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0	0	0,00
Coronahilfe	24.000	0	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	48.062,00
Zinsen und ähnliche Erträge	0	500	81,36
Summe Erträge	3.181.000	3.110.500	3.215.976,96

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg			
Landkreis Biberach			
Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12)			
AUFWENDUNGEN	Plan 2021	Plan 2020	Ergebnis 2019
	Euro	Euro	Euro
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	1.920.000	1.860.000	1.847.796,48
- Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	524.000	548.000	498.969,57
Materialaufwand			
- Lebensmittel	91.000	98.000	84.976,61
- Medizinisch-pflegerischer Bedarf, Betreuungsaufwand	50.000	35.000	28.346,30
- Wasser, Energie, Brennstoffe	88.000	115.000	87.551,13
- Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	93.000	95.000	113.144,85
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	54.000	52.000	50.594,41
Steuern, Abgaben, Versicherungen	22.000	21.000	18.563,46
Mieten, Pachten, Leasing	8.000	8.000	5.986,05
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	3.321,66
Abschreibungen			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	187.000	165.000	172.931,08
- Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.000	0	9.023,69
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	85.000	86.500	119.976,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.000	4.000	2.817,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.000	13.000	7.072,36
Summe Aufwendungen	3.143.000	3.100.500	3.051.071,15
Jahresgewinn (+) -verlust (-)	38.000	10.000	164.905,81

Vermögensplan 2021
des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg			
Landkreis Biberach			
Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12.)			
FIN FINANZIERUNGSMITTEL (EINNAHMEN)	Plan 2021	Plan 2020	Ergebnis 2019
	Euro	Euro	Euro
1. Zuführung zum Stammkapital	0	0	0,00
2. Zuführung zu Rücklagen	0	0	0,00
3. Jahresgewinn	38.000	10.000	164.905,81
4. Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0,00
5. Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0,00
6. Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	21.110,00
7. Einnahmen aus Krediten			
a) von der Gemeinde	0	0	0,00
b) von Dritten	0	0	0,00
c) für Umschuldung	0	0	0,00
8 Abschreibungen und Anlagenabgänge	187.000	188.000	172.931,08
9 Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0,00
10 Auflösung Disagio	0	0	0,00
11 Sonstige Einnahmen	0	0	0,00
12 erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.252.500	1.197.000	1.098.014,73
Finanzierungsmittel insgesamt	1.477.500	1.395.000	1.456.961,62
FIN FINANZIERUNGSBEDARF (AUSGABEN)	Plan 2021	Plan 2020	Ergebnis 2019
	Euro	Euro	Euro
1. Sachanlagevermögen	105.000	86.500	180.587,08
2. Finanzanlagen	0	0	0,00
3. Disagio	0	0	0,00
4. Rückzahlung vom Stammkapital	0	0	0,00
5. Entnahme von Rücklagen	0	0	0,00
6. Gewinnverwendung	0	0	0,00
7. Jahresverlust	0	0	0,00
8. Auflösung Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0,00
9. Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	48.062,00
10. Entnahme langfristige Rückstellungen	0	0	20.161,00
11. Tilgung von Krediten			
a) ordentliche Tilgung	11.000	11.000	11.214,00
b) Umschuldung	0	0	0,00
12. Gewährung von Krediten			
a) an Gemeinde	0	0	0,00
b) an Dritte	0	0	0,00
13. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0,00
14. erübrigte Mittel lfd. Jahr	1.316.500	1.252.500	1.196.937,54
Finanzierungsbedarf insgesamt	1.477.500	1.395.000	1.456.961,62

5-jährige Finanzplanung und Investitionsprogramm des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg						
Landkreis Biberach						
5 - jähriger Erfolgsplan						
		Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus der allgemeinen Pflegeleistung gemäß PflegeVG	2.122.000	2.155.000	2.230.000	2.300.000	2.375.000
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	602.000	606.000	624.000	643.000	662.000
3.	Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel	16.000	15.000	15.000	15.000	15.000
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	214.000	205.000	205.000	205.000	205.000
4a.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	85.000	86.000	90.000	92.000	94.000
5.	Zuweisungen und Zuschüsse zu laufenden Aufwendungen	6.000	25.000	6.000	6.000	6.000
6.	Sonstige betriebliche Erträge	20.000	20.000	5.000	5.000	5.000
	Coronahilfe	0	24.000	0	0	0
7.	Personalaufwand					
a)	Löhne und Gehälter	1.860.000	1.920.000	1.972.000	2.031.000	2.092.000
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	548.000	524.000	534.000	557.000	574.000
8.	Materialaufwand					
a)	Lebensmittel	98.000	91.000	94.000	98.000	101.000
b)	Medizinisch-pflegerischer Bedarf	35.000	50.000	51.000	52.000	53.000
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	115.000	88.000	90.000	93.000	97.000
d)	Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	95.000	93.000	95.000	98.000	101.000
9.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	52.000	54.000	56.000	58.000	59.000
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	21.000	22.000	23.000	24.000	25.000
11.	Mieten, Pachten, Leasing	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	44.000	42.000	40.000
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen					
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	165.000	187.000	187.000	187.000	187.000
b)	Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	4.000	0	0	0
15.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	86.500	85.000	80.000	80.000	80.000
16.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.000	4.000	5.000	5.000	5.000
17.	Zinsen und ähnliche Erträge	500	0	0	0	0
18.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.000	13.000	13.000	14.000	14.000
19.	Jahresgewinn (+) -verlust (-)	10.000	38.000	11.000	3.000	6.000

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg					
Landkreis Biberach					
5 jähriger Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12)					
ERTRÄGE	Plan 2020	Plan 2021	Folgejahre		
			2022	2023	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Erträge aus der allgemeinen Pflegeleistung gemäß PflegeVG	2.122.000	2.155.000	2.230.000	2.300.000	2.375.000
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	602.000	606.000	624.000	643.000	662.000
Erträge aufgrund von Regelungen über Pflegehilfsmittel	16.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	214.000	205.000	205.000	205.000	205.000
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	85.000	86.000	90.000	92.000	94.000
Zuweisungen und Zuschüsse zu laufenden Aufwendungen	6.000	25.000	6.000	6.000	6.000
Sonstige betriebliche Erträge	20.000	20.000	5.000	5.000	5.000
Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0	0	0	0	0
Coronahilfe	0	24.000	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	44.000	42.000	40.000
Zinsen und ähnliche Erträge	500	0	0	0	0
Summe Erträge	3.110.500	3.181.000	3.219.000	3.308.000	3.402.000

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg					
Landkreis Biberach					
5 jähriger Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 (01.01-31.12)					
AUFWENDUNGEN	Plan 2020	Plan 2021	Folgejahre		
			2022	2023	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	1.860.000	1.920.000	1.972.000	2.031.000	2.092.000
Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	548.000	524.000	534.000	557.000	574.000
Materialaufwand					
Lebensmittel	98.000	91.000	94.000	98.000	101.000
Medizinisch-pflegerischer Bedarf	35.000	50.000	51.000	52.000	53.000
Wasser, Energie, Brennstoffe	115.000	88.000	90.000	93.000	97.000
Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	95.000	93.000	95.000	98.000	101.000
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	52.000	54.000	56.000	58.000	59.000
Steuern, Abgaben, Versicherungen	21.000	22.000	23.000	24.000	25.000
Mieten, Pachten, Leasing	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Abschreibungen					
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	165.000	187.000	187.000	187.000	187.000
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	4.000	0	0	0
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	86.500	85.000	80.000	80.000	80.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.000	4.000	5.000	5.000	5.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.000	13.000	13.000	14.000	14.000
Summe Aufwendungen	3.100.500	3.143.000	3.208.000	3.305.000	3.396.000
Jahresverlust (-), Jahresgewinn	10.000	38.000	11.000	3.000	6.000

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg						
Landkreis Biberach						
5 - jähriger Vermögensplan						
FINANZIERUNGSMITTEL (EINNAHMEN)	Plan 2020	Plan 2021	Folgejahre			
			2022	2023	2024	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0	
2. Zuführung zu Rücklagen	0	0	0	0	0	
3. Jahresgewinn	10.000	38.000	11.000	3.000	6.000	
4. Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0	
5. Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0	
6. Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0	
7. Einnahmen aus Krediten						
a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0	
b) von Dritten	0	0	0	0	0	
c) für Umschuldung	0	0	0	0	0	
8. Abschreibungen und Anlagenabgänge	188.000,00	187.000,00	187.000	187.000	187.000	
9. Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0	
10. Auflösung Disagio	0	0	0	0	0	
11. Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	
12. erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.197.000,00	1.252.500	1.316.500	1.422.500	1.524.500	
Finanzierungsmittel insgesamt	1.395.000	1.477.500	1.514.500	1.612.500	1.717.500	

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg						
Landkreis Biberach						
5 - jähriger Vermögensplan						
FINANZIERUNGSBEDARF (AUSGABEN)	Plan 2020	Plan 2021	Folgejahre			
			2022	2023	2024	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Sachanlagevermögen	86.500	105.000	37.000	35.000	38.000	
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	
3. Disagio	0	0	0	0	0	
4. Rückzahlung vom Stammkapital	0	0	0	0	0	
5. Entnahme von Rücklagen	0	0	0	0	0	
6. Gewinnverwendung	0	0	0	0	0	
7. Jahresverlust	0	0	0	0	0	
8. Auflösung Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0	
9. Auflösung von Sonderposten	45.000	45.000	44.000	42.000	40.000	
10. Entnahme langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	0	
11. Tilgung von Krediten						
a) ordentliche Tilgung	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	
b) Umschuldung	0	0	0	0	0	
12. Gewährung von Krediten						
a) an Gemeinde	0	0	0	0	0	
b) an Dritte	0	0	0	0	0	
13. Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0	
14. erübrigte Mittel lfd. Jahr	1.252.500	1.316.500	1.422.500	1.524.500	1.628.500	
Finanzierungsbedarf insgesamt	1.395.000	1.477.500	1.514.500	1.612.500	1.717.500	

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg					
Landkreis Biberach					
Investitionsprogramm 2020 - 2024					
Bezeichnung	Plan 2020	Plan 2021	Folgejahre		
			2022	2023	2024
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Sachanlagevermögen					
- Pflegehilfsmittel (Waage, Pflegestühle, Lifter)	6.500		7.000		8.000
- Software- und Hardware nach IT Standard		5.000		5.000	
Dacherneuerung Pflege EG		80.000			
- PKW Ersatzbeschaffung	40.000				
- Spülmaschine Großküche			10.000		
Upgrade Brandmeldeanlage	20.000	20.000			
- Sonstiges	20.000		20.000	30.000	30.000
Finanzierungsbedarf insgesamt	86.500	105.000	37.000	35.000	38.000

Schuldenstand des Eigenbetriebes Seniorenzentrum St. Georg

Eigenbetrieb Seniorenzentrum St. Georg									
Darlehensübersicht 2021 zum Wirtschaftsplan 2021									
Kreditgeber	Jahr der Aufnahme	ursprüngliche Kreditbetrag Euro	Tilgungssatz	Darlehensstand 01.01.21 Euro	Neuaufnahme Euro	Tilgungsbetrag Euro	Darlehensstand 31.12.21 Euro	Zinssatz	Zinsbetrag Euro
I. Darlehen des Bundes									
II. Darlehen des Landes									
III. Darlehen bei Kreditinstituten									
geplante Kreditaufnahme 2018									
kfw Nr. 3684390	2003	336.400,00	3,37%	145.762,00		11.214,00	134.548,00	4,35%	7.316,27
				145.762,00 €	- €	11.214,00 €	134.548,00 €		7.316,27 €
								5.359 Einwohnerzahl 30.06.2020	
								25,11 € Pro-Kopfverschuldung	

Personalkostenaufwand für das Seniorenzentrum St. Georg für das Jahr 2021

Übersicht der Lohnkosten:

	Planjahr 2021	Plan 2020	Vorläufiges Rechnungsergebnis 2020
	Euro	Euro	Euro
Löhne und Gehälter	1.920.000	1.860.000	1.863.000
Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	524.000	548.000	508.000
Summe	2.444.000	2.408.000	2.371.000

Übersicht der Stellen nach Entgeltgruppen, am Stichtag:

Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen am 30.06.2020 IST	Zahl der Stellen am 30.06.2021 PLAN	Differenz
1	0,36	0,36	0,00
2	2,39	2,39	0,00
3 / 3a	4,18	4,18	0,00
5 / 5a	1,75	1,75	0,00
6	0,73	0,73	0,00
8	0,80	0,80	0,00
15	0,80	0,80	0,00
P 5	9,38	10,68	1,30
P 6	5,00	5,00	0,00
P 7	10,35	10,35	0,00
P 11	2,00	2,00	0,00
P 12	2,00	2,00	0,00
P 15	1,00	1,00	0,00
Auszubildende	0,22	0,33	0,11
Summe	40,96	42,37	1,41

Stellenübersicht für das Seniorenzentrum St. Georg

Stellenübersicht gesamt im Jahresdurchschnitt:

Vollkräfte HR 2020		
	Jahresdurchschnitt	
	Vollkräfte	Prozent
Pflegefachkräfte	14,87	53,92
Pflegehilfskräfte	12,55	46,08
Summe	27,42	100,00
Hauswirtschaft	9,40	
Fremdvergabe	0,60	
Summe	10,00	
Verwaltung	1,53	
Fremdvergabe	0,42	
Summe	1,95	
Summe gesamt	39,36	
Aktivierung § 43b SGBXI	2,83	
Gesamtsumme	42,18	

Vollkräfte Plan 2021		
	Jahresdurchschnitt	
	Vollkräfte	Prozent
Pflegefachkräfte	15,65	54,08
Pflegehilfskräfte	13,29	45,92
Summe	28,94	100,00
Hauswirtschaft	9,17	
Fremdvergabe	0,60	
Summe	9,77	
Verwaltung	1,53	
Fremdvergabe	0,42	
Summe	1,95	
Summe gesamt	40,65	
Aktivierung § 43b SGBXI	2,83	
Gesamtsumme	43,47	

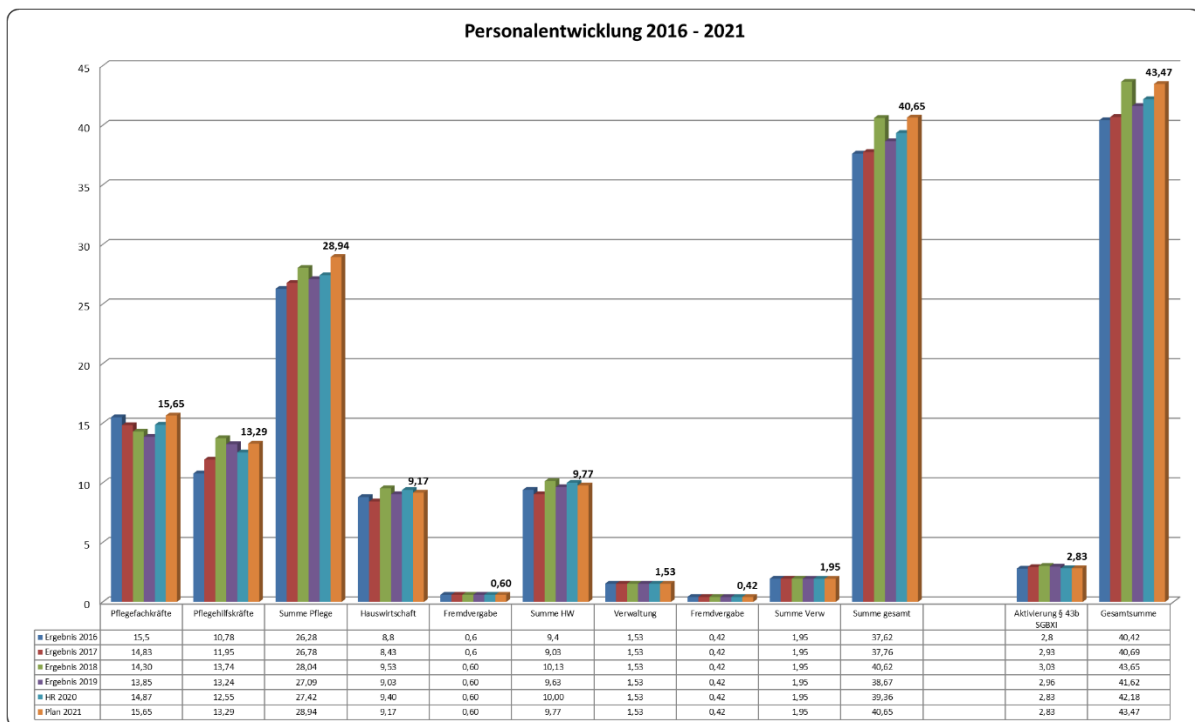


Diagramm: Personalentwicklung – Vollkräfteanteil, 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2019
Seniorenzentrum St. Georg der Gemeinde Ertingen

Aktivseite	€	Stand 31.12.2019 €	Zum Vergleich 2018 T€	T€	Passivseite	Stand 31.12.2019 €	Zum Vergleich 2018 T€	T€
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. EDV-Software	2.429,00					50.000,00		50
2. Internetauftritt	5.003,00	7.432,00	0	7	1.643.385,53	1.643		1.643
II. Sachanlagen						800.881,07		646
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	2.306.718,87				164.905,81	2.659.172,41		155
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	88.990,00							2.494
3. Fahrzeuge	0,00							
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.395.708,87	0	2.388	713.668,00			756
	0,00	2.403.140,87	0	2.395	27.262,00	740.930,00		33
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.718,77	21			168.100,00		165
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -0-€)	219.815,55		294		156.976,00			168
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: -0-€)	3.320,33		(0)		123.673,21			(11)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.214,- €)								18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 123.673,21 €)								(18)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.915,26 €)								25
4. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		223.135,88	(0)	300				(25)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 25.423,83 €)		1.247.095,49		953	3.321,66			0
C. Rechnungsabgrenzungsposten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.321,66 €)		4.421,36		8	25.423,83			(0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten								
		3.897.512,37		3.677		329.309,96		(16)
		3.897.512,37		3.677		0,00		2
						3.897.512,37		3.677

Anlage 1

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 2019 (01.01. bis 31.12.)
Seniorenzentrum St. Georg der Gemeinde Ertingen**

	€		Zum Vergleich 2018 T€	
	€	€	T€	T€
1. Erträge aus teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	2.174.951,42		2.028	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	612.284,72		589	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	19.920,58		20	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	219.402,84		223	
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches	98.157,40		83	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	23.818,91		20	
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>19.297,73</u>	3.167.833,60	<u>98</u>	3.061
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.847.796,48		1.787	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	498.969,57		535	
8. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	84.976,61		90	
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	28.346,30		26	
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	87.551,13		103	
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	113.144,85		108	
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	50.594,41		47	
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	18.563,46		19	
11. Mieten, Pachten, Leasing	<u>5.986,05</u>	<u>2.735.928,86</u>	<u>6</u>	<u>2.721</u>
Zwischenergebnis		431.904,74		340
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	48.062,00		49	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	3.321,66		0	
14. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	172.931,08		174	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.023,69		0	
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	119.976,28		48	
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.817,22</u>	<u>260.007,93</u>	<u>2</u>	<u>175</u>
Zwischenergebnis		171.896,81		165
17. Zinsen und ähnliche Erträge	81,36		0	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>7.072,36</u> (-)	<u>6.991,00</u>	<u>10</u> (-)	<u>10</u>
19. Jahresüberschuss		<u>164.905,81</u>		<u>155</u>

